



Rosa Schieder Wwe. Soratroi Pardiller Hof, Barbian

Rosa wuchs gegenüber ihres heutigen Heimatdorfes Barbian, in St. Vigil, Seis auf. Ihre Eltern bewirtschafteten den Puntschiederhof, Rosa arbeitete von klein auf dort mit. Der Alaufenthalt auf der Seiseralm war ihr immer eine große Freude. Sie erinnert sich noch gerne an ihren alten Schulweg und schmunzelt: „Oanmol hots minus 20 Grad ghob, a dreiviertel Stund sein mor zum Bus gongen. Sem sein mor recht eiszeitlich ungleger in Brixen unkemmen.“ Sie wurde Lehrerin und bekam eine Stammrolle in Seis. Bei einem Ball in Völs sah sie Oswald zum ersten Mal, anschließend trafen sie sich zum Pizzaessen und lernten sich besser kennen. Nach drei Jahren heirateten die beiden und Rosa zog auf den Pardiller Hof in Barbian. Sie ließ sich von der Schule dorthin versetzen. Sohn Josef wurde 1998 geboren, der zweite Sohn, Michael, kam drei Jahre später zur Welt. Oswald war Mitglied bei der Musikkapelle Barbian und galt als arbeitsamer und zufriedener Mann. Doch wie es so oft im Leben ist, kann man nicht in die Seele eines Menschen blicken.

Er wurde krank, begann, vieles negativ zu sehen. Rosa sagt heute: „I hon koane Erfohrung dormit ghob und hon gmoant, des wird schun wieder gian.“ Dem war aber leider nicht so. Eines Abends kam er von der Stallarbeit nicht mehr zurück. Lange hat Rosa gehadert und nach dem Warum und Wieso gefragt. „Ober do kreissch olm lei in Kreis, do kriagsch nia an Antwort“, sagt sie. Oswald ist einfach nie zur Ruhe gekommen - Rosa hofft, dass er diese jetzt gefunden hat.

Sehr wichtig war Rosa immer, dass es den Kindern gut ging. Eine große Stütze waren vor allem die Familie und die Freundinnen, die ihr immer Mut machten. Dafür ist sie sehr dankbar. Rosas Mutter sagte damals: „Dor Herrgott legt dir lei so viel auf wia du dortrogn konnsch.“ Und im Grunde stimmt das auch, meint die Bäuerin, „Ober noamol tat i des net dorpochn.“ Mit Hilfe ihrer Geschwister, der Schwiegereltern und Oswald's jüngerem Bruder bewirtschaftete Rosa den Hof weiter. Sie baute zwei Ferienwohnungen am Hof aus und vermietete sie an Gäste, auch heute noch. Der ältere Sohn Josef besuchte die Fachschule für Landwirtschaft. Heute ist der 18-Jährige Josef fleißiger Bauer auf dem Pardiller Hof, Michael ist 16 Jahre alt, besucht die Gewerbeoberschule mit Maschinenbau und hilft im Sommer brav zu Hause mit. Im Stall stehen immer noch einige Milchkühe. Zum Hof gehört auch ein großer Kastanienhain mit über 100 Kastanienbäumen. Rosa arbeitet als Lehrerin in Teilzeit, drei Tage die Woche geht sie in die Schule, das ist ihr immer noch eine große Freude und dabei blendet sie alles andere aus. Es hat viel Mut und Kraft gebraucht, trotz diesen schweren Schicksalsschlag den Hof für ihre Kinder zu erhalten. Menschen, die sich in einer ähnlichen Situation befinden, rät sie:

„Men hot die Lösung in sich. Jeder muas den Weg finden, der für oan richtig isch.“

Bezirk Bozen:

Witwe: Rosa Schieder Wwe. Soratroi geb.1965

Ehemann: Oswald Soratroi, geb. 1961, gest. 2002

Kinder: Josef (1998), Michael (2001)

Hof: Pardiller Hof, Barbian, Milchwirtschaftsbetrieb, Urlaub auf dem Bauernhof, 5 ha
Wiesen, 7 GVE, 100 Kastanienbäume, 770 m Meereshöhe, geschlossener Hof